

Zeitschrift: Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali

Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband

Band: 54 (2007)

Heft: 2

Artikel: Umsetzung des Einsatzkonzepts für den Fall eines Erdbebens

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-370520>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PROJEKT AUF BUNDESEBENE

Umsetzung des Einsatzkonzepts für den Fall eines Erdbebens

BABS. Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS hat Anfang März ein Projekt gestartet, um das Einsatzkonzept für den Fall eines Erdbebens in der Schweiz auf Bundesebene umzusetzen. Im Auftrag des Bundesrates arbeitet es dazu mit den verschiedenen betroffenen Stellen aller Departemente zusammen.

Erdbeben können massive Auswirkungen auf die Bevölkerung und ihre Lebensgrundlagen haben. Kein anderes Naturereignis vermag innert Minuten eine derart grossräumige Katastrophe und Notlage herbeizuführen, für deren Bewältigung während Wochen bis Monaten ausserordentliche Massnahmen und Mittel erforderlich sind.

Unter der Federführung des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz (der Nationalen Alarmzentrale) hat 2004 eine Arbeitsgruppe ein Einsatzkonzept für den Fall eines Erdbebens in der Schweiz erarbeitet. Das Konzept identifiziert die zur Bewältigung einer Erdbebenkatastrophe notwendigen Mittel, Prozesse und Massnahmen. Die dazu notwendigen Kompetenzen, Strukturen, Prozesse und das Know-how sind in der Schweiz grundsätzlich vorhanden, müssen jedoch wegen der Tragweite der Ereignisse auf allen Stufen gebündelt und koordiniert eingesetzt werden.

Zusammenarbeit von Bund und Kantonen

Gemäss Bundesgesetz über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz (BZG, Art. 5) kann der Bund im Einvernehmen mit den Kantonen die Koordination und allenfalls die Führung bei Ereignissen übernehmen, welche mehrere Kantone, das ganze Land oder das grenznahe Ausland betreffen. Und der Bundesrat sorgt für die Koordination im Bereich des Bevölkerungsschutzes und für die Koordination des Bevölkerungsschutzes mit anderen sicherheitspolitischen Instrumenten.

Das Einsatzkonzept von 2004 hält fest: Aus Sicht der Kantone können ihre Fach-, Einsatz- und Führungsorgane die kantonsspezifischen Gegebenheiten sowie die Besonderheiten der Gefahren und Risiken am Besten einschätzen, weshalb die Führungsverantwortung prinzipiell bei den Kantonen belassen werden müsse. Der Bund soll die Kantone jedoch fachtechnisch und im Ereignisfall subsidiär mit personellen oder materiellen Mitteln unterstützen. Die Führungsorgane der Kantone erwarten zudem, dass der Bund proaktiv

konkrete ereignisspezifische Hilfsangebote zugunsten der Einsatz- und Führungsorgane des Bevölkerungsschutzes unterbreitet.

Auftrag des Bundesrates: UKERD

Der Bundesrat hat dem VBS 2005 den Auftrag erteilt, zusammen mit den anderen Departementen im Rahmen einer noch zu schaffenden Führungs- und Einsatzorganisation auf Stufe Bund das Einsatzkonzept auf Bundesebene umzusetzen und auch die Koordination internationaler Hilfe im Inland zu regeln. Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz hat dieses Projekt «Umsetzung des Einsatzkonzepts für den Fall eines Erdbebens in der Schweiz (UKERD)» übernommen und im März offiziell gestartet.

UKERD ist in neun Teilprojekte aufgegliedert. «Es handelt sich dabei um neun Aufgabenfelder, die aber nicht alle den gleichen Aufwand bedeuten», erklärt Projektleiter Matthias Fässler vom BABS. «In einigen wurde bereits viel Vorausbereitung geleistet, so dass man sich vielleicht auf einen Kurzbericht der leitenden Stelle beschränken kann. Andere Teilprojekte sind hingegen grosse Brocken.»

Neun Teilprojekte

- In einem ersten Teilprojekt geht es um die Warnung und Orientierung der Behörden, die Alarmierung und Information der Bevölkerung (WAVA), die Erfassung und Verbreitung der bevölkerungsschutzrelevanten Lage (BREL) sowie die Koordination der für die Bewältigung notwendigen zivilen Ressourcen im Inland.
- Grosse Erdbeben haben erfahrungsgemäss Schäden und Zerstörung von Infrastruktur und Gebäuden zur Folge – Opfer müssen gerettet werden. Beim zweiten Teilprojekt «Ortung, Rettung und Gebäudebeurteilung» geht es um die Koordination der für die Bewältigung notwendigen Mittel der Schweizer Armee.
- Das dritte Teilprojekt «medizinische Versorgung» befasst sich mit der Sicherstellung der sanitätsdienstlichen Versorgung aller Patien-



Erdbeben können massive Auswirkungen auf die Bevölkerung und ihre Lebensgrundlagen haben (Beispiel aus Erzincan, Türkei).

Foto: BABS

ten. Es umfasst Planungen von personellen wie materiellen und Infrastrukturmitteln, auch auf internationaler Ebene.

- Wo Wohngebäude zerstört werden, gibt es Obdachlose. Im vierten Teilprojekt geht es um die «Betreuung» der betroffenen Bevölkerung.
- Die Aufrechterhaltung von «Sicherheit und Ordnung» in den von Erdbeben versehrten Gebieten ist das Thema des fünften Teilprojekts, das die nötigen Mittel identifizieren, bereitstellen und koordinieren muss.
- Nicht nur Wohn- und Geschäftshäuser, sondern viele für das Überleben der Bevölkerung und für das Funktionieren der Gesellschaft notwendige, so genannte Kritische Infrastrukturen können durch ein Erdbeben zerstört werden. Aufgabe ist es, diese Infrastrukturen für Energie, Kommunikation, Verkehr, Gesundheitswesen, Regierung und Verwaltung zeitgerecht (provisorisch) in stand zu stellen. Sechstes Teilprojekt.
- Insbesondere Ausfälle von Transitachsen und Zufahrten in die Schadensräume können eine ganze Gesellschaft und Wirtschaft lahmlegen. Sie sind im siebten Teilprojekt «Verkehr» thematisiert.
- Wie können Kulturgüter vor Zerstörung oder Verlust gerettet werden, zerstörte Kulturgüter wieder aufgebaut werden? Dies der achte Themenkreis.
- Im Fall eines grossen Erdbebens ist die Schweiz auf Unterstützung aus dem Ausland angewiesen. Die Koordination der für die Bewältigung notwendigen zivilen und militärischen Ressourcen aus dem Ausland wird im neunten Teilprojekt bearbeitet.

Umsetzung bis Ende 2008

Die Absicht der Projektleitung ist es, die Teilprojekte jeweils von den primär betroffenen Stellen leiten zu lassen. Bei einigen Teilprojekten wird das BABS auch selber die Leitung übernehmen, beispielsweise im Bereich des Kulturgüterschutzes. Der Zeitplan sieht vor, dass die Umsetzung, inklusive Bericht bis Ende 2008 erfolgt.